3 1761 05968869 7

Biblia pauperum, deutsche
Ausgabe von 1471

Bible
German
B

Biblia pauperum

Deutsche Ausgabe von 1471

Weimar
Gesellschaft der Bibliophilen
1906

Die Biblia pauperum

Deutsche Ausgabe 1471

Das verbreitetste aller durch Holztafeldruck hergestellten Bücher ist die unter dem Namen Biblia pauperum bekannte Zusammenstellung von Bildern aus dem alten und dem neuen Testament mit erläuterndem Text. In deutscher Fassung erschien dieses Blockbuch zuerst in einer zum Teil selbständigen Anordnung und Ausführung 1470. Die am Schluß unter der rechten Schriftkolumne eingesetzten zwei redenden Wappenschilder, ein an einem Ast emporsteigendes Eichhorn und zwei gekreuzte Schnitzmesser, denen in einer Ausgabe auch die zugehörigen Namen beigeschrieben sind, bezeichnen es als ein von Friderich walthern mavler zu Nördlingen vnd Hans hurning gemeinsam geschaffenes Werk. Daß die Wappen in derselben Reihenfolge stehen wie die Namen, nicht etwa in umgekehrter, wie man zunächst anzunehmen geneigt sein möchte, hat der gelehrte Nördlinger Rektor Daniel Eberhardt Beyschlag im zweiten Stück seiner Beyträge zur Kunstgeschichte der Reichsstadt Nördlingen (Nördlingen 1799) S. 5 ff. nachgewiesen. Man nimmt an, daß Friderich Walther der Zeichner, Hans Hurning der Holzschneider der Platten gewesen sei, indem man diesen als den „Schreiner" Hans Hornung ansieht, der im Jahre 1461 — ein Jahr nach Friderich Walther dem mawler von Dünkelspühl herkommen, wie es im Ratsprotokoll von 1460 heißt — Bürger von Nördlingen geworden war; eine treffende Parallele für das Nebeneinander der Namen eines Zeichners und Holzschneiders bieten noch fast 50 Jahre später die Künstlermonogramme des Theuerdank, die neben den Anfangsbuchstaben des Xylographen Jost Denecker den durch das beigefügte Bild einer kleinen Schaufel vor jeder unrichtigen Deutung geschützten Namenszug des Zeichners Hans Schäufelein aufweisen. Trotzdem entspricht es, glaube ich, dem Wortlaut der Beischrift (habent dis buch mit einander gemacht) besser, wenn man beide Männer als Holzschneider auffaßt; es kommt hinzu, daß wir Friderich Walthern als solchen durch die Unterschrift in der ersten Ausgabe des Defensorium virginitatis Mariae bezeugt finden.

Diese erste Armenbibel Walthers und Hurnings ist im engsten Anschluß an die lateinischen zum Teil in den Niederlanden, zum Teil in Deutschland seit Ende der sechziger Jahre in immer neuen Auflagen hergestellten Holztafeldrucke entstanden, wenngleich sich auch durchgehende Verschiedenheiten zeigen. So ist zunächst der deutsche Text auf allen Blättern derartig verteilt, daß je ein Propheten- bzw. Patriarchenspruch über, einer unter den rechts und links von dem Hauptbild stehenden alttestamentlichen Bildern sich findet, während die diese Szenen in Beziehung auf das neue Testament erklärenden Stellen auf zwei durch einen Strich in zwei Kolumnen geschiedene Felder der unteren Hälfte der Holztafel geschrieben sind. Dagegen haben sämtliche lateinischen Ausgaben mit Ausnahme des einzigen einen handschriftlichen Text bietenden Heidelberger Exemplars (vgl. W. L. Schreiber, Manuel de l'amateur de la gravure sur bois et sur métal au XVe siècle T. VII pl. XLV) diesen Text in den beiden oberen Ecken und bieten außer den in die deutschen Ausgaben übergegangenen Stücken — ich sehe hier von den Bandrollen einiger Ausgaben ab — auf der unteren Hälfte jeder Tafel noch drei leoninische Verse, von denen zwei die Erklärung der Seitenbilder, einer gewissermaßen den Inhalt der ganzen Tafel zusammenfassend die Erklärung des Mittelbildes enthält; auch in Beziehung der Anordnung dieser Sprüche nimmt das Heidelberger Exemplar eine besondere Stellung ein, insofern es diese drei Sprüche auf dem Rahmen des Mittelbildes vereinigt und so das Mittelglied für ihre gänzliche Beseitigung schafft.

Wie für die Anordnung des Textes, so bedeutet auch für die Bilder die deutsche Bearbeitung eine Vereinfachung und Kürzung, die mit dem aus dem Kreis der Kirche und der Kleriker in die breiten Massen der Laien und des Volks hinüberführenden, schon durch die Sprache bezeichneten Zweck eng zusammenhängt. In einfachen kräftigen Linien ohne zuviel Hintergrund und Beiwerk sind die Figuren der 40 Blätter in die drei Mittel-

felder eingezeichnet, die selbst durch Säulen voneinander getrennt sind; das rechte und das linke haben eine glatte Decke, während das mittlere durch einen mit Krabben verzierten gotischen Kielbogen abgeschlossen wird, dessen Kreuzblume das obere Propheten-feld teilt; in dem unteren bildet eine kurze Säule die Nischen für die beiden Propheten-büsten; von einer architektonischen Ausgestaltung dieser Nischen, wie sie die lateinischen Armenbibeln, die Heidelberger mit eingeschlossen, zeigen, ist hier keine Rede mehr; dagegen sind die Zeichnungen selbst, was Inhalt und Anordnung anlangt, mit Ausnahme der auf Blatt 38 dargestellten Szene mit Dathan und Abiron — in der lateinischen Biblia pauperum wird ihre Bestrafung, in der deutschen werden ihre Aufruhrreden illustriert — im allgemeinen durchaus Wiederholungen der Vorbilder der lateinischen Ausgaben.

Ähnlich steht es mit dem Wortlaut des Textes. So eng dieser mit der lateinischen Fassung verwandt ist, so ist er doch, wie schon Zestermann (Die Unabhängigkeit der deutschen xylographischen Biblia pauperum von der lateinischen xylographischen Biblia pauperum nachgewiesen, Leipzig 1866) richtig hervorgehoben hat, keine Übersetzung dieser; eine unmittelbare Quelle freilich hat sich bisher überhaupt nicht nachweisen lassen. Die Heidelberger Handschrift (cod. Palat. Germ. 59 = Nr. 30 von W. L. Schreibers Liste in seiner Einleitung zu der von F. Heitz in Faksimiledruck herausgegebenen Biblia pauperum in 50 Darstellungen, Straßburg 1903, S. 32) stimmt zwar genau mit unserem Text, ist aber nicht die Quelle, sondern eine im XVI. Jahrhundert von diesem genommene und durch Aufnahme der erklärenden Verse erweiterte Abschrift. Dagegen zeigt die in der Konstanzer Lyzeumsbibliothek erhaltene, aus der Mitte des XIV. Jahrhunderts stammende Handschrift, die von Laib und Schwarz (Zürich 1867) herausgegeben ist und die älteste Armenbibelhandschrift mit deutschem Text zu sein scheint, vielfache Beziehungen, so z. B. in der Fassung Bl. 2: Inn mittel zwayer tier würst du erkendt, Bl. 3: Michea und Balaam: Es wird ersten ein mensch(e) von Israel und ebenso, um noch einige hervorstechende Übereinstimmungen hervorzuheben, auf Bl. 34 und 35. Daß aber trotzdem eine lateinische Vorlage benutzt ist, also ein ähnliches Verhältnis wie für den Text der Mirabilia Romae vorliegt, beweist, außer der fast regelmäßig übernommenen mißverstandenen Abkürzung irſin (= irſm) statt Jerusalem, dem verwunderlichen fili mein Sun (= fili mi) Bl. 28; vgl. die da geheilget seyen a cristo Bl. 9) und den lateinisch beibehaltenen Bezeichnungen Ih's filius Syrach bzw. Ihesus filius Syrach sowie den übergeschriebenen sapientie und regum, vor allem der Spruch der Schlußtafel: Lob sye warlich der seel dem spons der wol volfurt dem herren; hier hat der Verfasser des Textes statt des Spruchs aus dem Ezechiel den lateinischen Vers des Spruchbandes Laus animae uere: sponsum bene facti habere übernommen, aber den Nonsens noch dadurch vermehrt, daß er die Abkürzung h'ere für herre unverstanden und unverständlich in den Text nahm. Nebenbei sei erwähnt, daß auch Bl. 20 statt des zu Baruch (6, 26) gehörigen Bibelspruchs die Übersetzung des leoninischen Verses (Serpens antiquus cecidit de sede repulsus) der alt slang ist gefallen vnnd seines stules verstossen im deutschen Texte erscheint. Vielfach zeigen auch die deutschen Bibelstellen gegenüber den lateinischen eine nur durch Zurückgehen auf das Original zu erklärende Erweiterung.

Bleibt demnach die Quelle des Textes, wie ihn die deutsche Armenbibel von 1470 zeigt, ungewiß und ist immerhin die Vermutung gestattet, daß unter Anlehnung an handschriftlich schon vorhandene deutsche Texte ein neuer für das neue Blockbuch mit Zugrundelegung des Lateinischen und Zurückgehen auf die biblischen Stellen (besonders interessant ist in dieser Beziehung Bl. 2, die Stelle aus Habakuk III 2, die so wenig wie die Bl. 11 aus Ps. 78, 11. 12, im Bibeltext selbst sich findet) auf Veranlassung Friderich Walthers angefertigt und von diesem in sein Blockbuch eingesetzt wurde, so ist das Verhältnis zwischen diesem und der zweiten auf uns gekommenen Ausgabe um so klarer. Denn die von Hans Sporer und seinem dem Namen nach unbekannten Genossen (s. u.) 1471 in Nürnberg hergestellte Bilderbibel ist eine bis ins einzelne genaue Wiederholung der ersten. Sie hat nicht nur genau dieselbe Anlage der Blätter, dieselben Bilder, denselben Text, sondern auch dieselbe Zeileneinteilung, dieselben Abkürzungen, dieselben Fehler in der Fassung der Stellen und in einzelnen Wörtern. So liest man in beiden Ausgaben Bl. 1 Ezechias statt Ezechiel, Bl. 7 Roma statt Rama, Bl. 17 Salman (mit übergeschriebenem o) statt Salomon, Bl. 33 Zachanns statt Zacharias. Die kleinen Abweichungen in den Bildern hat Schreiber in seinem Manuel IV 96—100 aufs genaueste verzeichnet; die wichtigsten sind die fast durchweg fehlende Schraffierung auf der Architektur, in den Nischen, auf dem Gewand — nur die Blätter 17—19, 21—24 machen eine Ausnahme — und dem Boden, das fast durchgehende Freilassen

des Hintergrundes, das Weglaſſen von Beiwerk, wie Schnörkeln in den letzten Schriftzeilen, des Drachen und der Abkürzung für et cetera auf dem erſten Blatt u. a. Wie eng ſich Sporer an Walthern anſchloß, zeigt ſchon der Umſtand, daß er, obwohl er das am Ende des Teilungsſtrichs für die Signatur angebrachte Schildchen wegließ, doch den ſo freigewordenen Raum nicht für die Schrift benutzte. Kleine Änderungen finden ſich trotzdem: ſo ſetzt Sporer Bl. 1 Kol. 1 das von Walthern weggelaſſene ſprach ein, aber über den Text, Bl. 20 hat er richtig Jō und Soffiſte geändert in Jeremie und Baruch; das Weſentlichſte jedoch iſt die Verlegung der Signaturen (a—v) in die Mitte des zwiſchen den zuſammengehörigen Seitenplatten freigelaſſenen Raums.

Von der Sporerſchen Armenbibel haben ſich nur ſehr wenig Exemplare — im ganzen ſieben, von denen drei ſich in München befinden — erhalten. Sie zerfallen, wie die Waltherſchen Drucke, in drei Gruppen. Die erſte, nur durch das Wolfenbüttler Exemplar vertreten, hat am Ende zwei Wappen, nämlich vor dem in allen Abzügen vorhandenen Wappenſchild mit dem Sporn ein ſymmetriſch geſtelltes, auf dem drei vom linken Rand ausgehende, quer geſtellte Spitzen gezeichnet ſind, von denen die oberſte und unterſte bis in die Wappenecken reichen; ſein Inhaber iſt unbekannt, vielleicht weiſt das Wappen auf Würzburg. Das zweite iſt als redendes Wappen von jeher richtig auf den uns genügend bekannten Briefmaler Hans Sporer bezogen worden. Die beiden andern Gruppen haben nur das Sporerwappen und unterſcheiden ſich ſelbſt wieder dadurch voneinander, daß die eine nur einſeitig, die andere — von ihr ſind nur die Münchener Exemplare Xylogr. 8 und 25 erhalten — zweiſeitig bedruckt ſind. Die beiden erſten Abzüge — alſo 1. das Wolfenbüttler Exemplar und 2. die in London, Gotha, Meiningen und München Xylogr. 26 — bilden Hefte von 20 in der Mitte gebrochenen, auf dem Bundſteg die Signatur tragenden Doppelblättern, deren erſtes nebeneinander die erſte und vierzigſte, deren zweites die zweite und neununddreißigſte Bildtafel uſw. trägt; das zwanzigſte hat Tafel 20 und 21 nebeneinander; bis zum zwanzigſten ſcheinen die Rückſeiten, von da an die Vorderſeiten der Blätter bedruckt. Der dritte Abzug hat nur zehn gleichfalls in der Mitte geheftete Blätter: das erſte gibt auf der vorderen Hälfte die erſte und zweite, auf der hinteren die neununddreißigſte und vierzigſte Bildtafel. Dieſe drei Auflagen der Sporerſchen Ausgabe unterſcheiden ſich auch durch die Waſſerzeichen des verwendeten Papiers: in den Blättern des Wolfenbüttler Exemplars erſcheinen zwei faſt gleiche Formen der franzöſiſchen Lilie, in denen des Meininger und Gothaer Exemplars ein gehörnter Tierkopf, in den doppelſeitig bedruckten Münchener Bogen ein ſchräggeteiltes Wappen und eine Hand.

Alle Abzüge ſind von denſelben Platten genommen; dies beweiſen die auf Tafel 3 + 38, 4 + 37, 8 + 32 ſich findenden durchgehenden Sprünge, die ganz in der gleichen Weiſe, in den einſeitig wie in den zweiſeitig, alſo mit zerſchnittenen Platten gedruckten Exemplaren wiederkehren. Der auffallende Umſtand, daß die erſte Auflage zwei Wappen hat, alſo die Zuſammenarbeit zweier Männer, die ich, entſprechend meiner Auffaſſung der Wappen in dem Nördlinger Blockbuch, auch für unſer Buch als zuſammenarbeitende Holzſchneider auffaſſe, die folgenden nur eines, findet in dem Buche ſelbſt keinen Aufſchluß, da die Ausgaben ſich durchaus gleichen; vielleicht aber erklärt ſich der ſchon berührte ſtiliſtiſche Unterſchied der Blätter 17—19, 21—24 aus der Verſchiedenheit ihrer Verfertiger.

W. L. Schreiber, dem wir nicht nur die erſte vollſtändige Sammlung des Materials für die Blockbücher, ſondern auch die gründlichſte wiſſenſchaftliche Unterſuchung desſelben verdanken, unterſcheidet nicht drei, ſondern vier Abzüge, indem er die einſeitig bedruckten, nur mit einem Wappen verſehenen Exemplare in zwei Gruppen, nämlich ſolche mit und ſolche ohne Signaturen, einteilt. Möglicherweiſe iſt er dazu beſtimmt worden durch die Angabe von Fr. Jacobs, Beiträge zur älteren Literatur I, 84, der von dem Gothaer Exemplar verſichert, daß die Signaturen fehlen und daß das Meininger Exemplar ihm völlig gleiche. Demgegenüber iſt hervorzuheben, daß ebenſo wie das Londoner, ſo auch das Gothaer, das Meininger und das Münchener Exemplar Xylogr. 26 die Signaturen a bis v tragen; merkwürdigerweiſe iſt in den drei letzteren — im Londoner Exemplar fehlt das betr. Blatt — auf Bogen 8 + 33 die Signatur h ausgefallen. Auch das Wolfenbüttler hat urſprünglich die gleichen Blattbezeichnungen gehabt, aber es haben ſich, da die meiſten Blätter in der Mitte zuſammengeklebt ſind, nur v t ſ erhalten.

Alle Abzüge gehören laut der am Ende in allen ſich findenden Zahl in ein und dasſelbe Jahr; ob dieſe Zahl aber 1477, 1475, 1472 oder 1471 geleſen werden ſoll, darüber herrſcht ein alter und noch nicht geſchlichteter Streit (vgl. z. B. E. Dutuit, Manuel de l'amateur d'estampes I 94). Daß 1472, wofür ſich der bekannte Meininger Bibliothekar

Reinwald, Schillers Schwager, entſchieden hatte, unmöglich ſei, zeigt ein Blick auf das Fakſimile von Sporers Unterſchrift auf der erſten Seite des Entkriſt von 1472 bei Schreiber, Manuel IV 220; die Deutung auf 1477 iſt trotz der Ähnlichkeit der letzten und vorletzten Zahl unmöglich wegen eines Eintrags, der ſich auf Blatt 21 des aus dem Ziſterzienſerkloſter in Heilsbrunn bei Nürnberg ſtammenden Meininger Exemplars findet; hier bezeugt der Bruder Sebald, daß er im Jahre 1475 als Novize in das Kloſter eingetreten ſei: Ego frater Sebaldus intraui cellam anglorum (c.a. mit anderer Schrift und Tinte über einer radierten, ſpäter mit Papier unterklebten Stelle) nouiciorum Anno domini milesimo quadringentesimo septuagesimo septu (dies mit der gleichen Tinte durchſtrichen) quinto in loco qui uocatur haylßprunn Cysterciensis ordinis Eystetensis dyocesis. Die letzte Zahl als 5 zu leſen, widerrät die Form, in der die Zahl ausnahmslos auf der von Hans brieffmaler zu Nürnberg 1478 geſchnittenen Lostafel (ſ. u.) und im Fiſierbüchlein erſcheint: hier iſt ſie ſtets mit nach oben geöffneter Rundung und zugleich bis zur Höhe des hinteren Hauptſtrichs emporgeführter Vorderlinie geſchrieben. Für 1471 dagegen ſpricht die Ähnlichkeit, mit der die Überſchrift auf der eben erwähnten Lostafel — die ſonſt allerdings die 1 ſtets in der Form der erſten Zahl unſerer Unterſchrift hat — die Anfangszahl ſchreibt und ebenſo die Unterſchrift unter dem Entkriſt und der ars moriendi (Schreiber, Manuel IV 220; 264): alle dieſe Stellen zeigen einen, wenn auch nicht ſo großen, doch immerhin deutlich erkennbaren Aufſtrich. Der Hinweis, daß die zeitliche Zuſammengehörigkeit auch anderer Blockbücher dafür ſpricht, auch die Waltherſchen und Sporerſchen Ausgaben zeitlich möglichſt nahe aneinander zu rücken, mag als innerer Grund wenigſtens angeführt werden.— Die für den Druck verwendete Farbe iſt in den verſchiedenen Exemplaren verſchieden. In den einſeitig bedruckten zeigt ſie einen ins bräunliche gehenden Ton, einige Seiten des Meininger Buches ſind ganz hellbraun bedruckt, ſeine vorderſte Seite mit dunklerer Farbe nachgezogen; das Münchener doppelſeitige Exemplar hat tiefſchwarze Schrift. Wie bei andern Blockbüchern ſind einzelne Exemplare illuminiert, und zwar eins (Münch. Xyl. 25) gleichzeitig, eins ſpäter (Münch. Xyl. 8); die übrigen ſind nicht bemalt. Unſere Ausgabe iſt nach dem Gothaer Exemplar gemacht.

II

Indem ich mich für die Bedeutung und die Geſchichte der Blockbücher im allgemeinen auf das beziehe, was ich über ſie in den Vorbemerkungen zu den vor zwei Jahren im Auftrage der Geſellſchaft der Bibliophilen herausgegebenen Mirabilia Romae auseinandergeſetzt habe, beſchränke ich mich für die Einführung in die Biblia pauperum auf das notwendigſte und verweiſe für die literariſche und künſtleriſche Behandlung und die Entwickelung des in ihnen verwendeten Stoffes auf die muſterhafte Unterſuchung, die W. L. Schreiber in der ſchon oben zitierten Einleitung dem von P. Heitz herausgegebenen Fakſimiledruck vorangeſchickt hat. Was ſich über Handſchriften, über die in Kupferſtichwerken nachweisbare Verwendung, über die typographiſchen Ausgaben beibringen läßt, iſt hier zuſammengetragen; über die xylographiſchen Ausgaben iſt desſelben Gelehrten Zuſammenſtellung im vierten Band ſeines ‚Manuel‘ zu vergleichen.

Nicht weniger als dreiunddreißig Handſchriften der Biblia pauperum, deren älteſte in St. Florian erhaltene er dem erſten Viertel des XIV. Jahrhunderts zuweiſt, hat Schreiber aufgezählt und innerhalb dreier Gruppen nach beſtimmten Typen geordnet. Durch Buchdruck iſt die Armenbibel in Deutſchland an zwei Orten hergeſtellt worden, in Bamberg von Albert Pfiſter mit alten Gutenbergiſchen Lettern in drei Ausgaben 1460 bis 1470 — eine mit lateiniſchem, zwei mit deutſchem Text — und in Augsburg etwa 1476 von Anton Sorg mit lateiniſchem Text; die Gothaer Handſchrift, geſchrieben 1464, fällt in dieſelbe Zeit. Es ſind dieſe zahlreichen Vervielfältigungen neben der Menge xylographiſcher Ausgaben ein vollgültiger Beweis, mit welchem Intereſſe das Werkchen vom Publikum aufgenommen wurde, ebenſo wie das vielfach mit ihm ſich berührende Speculum humanae saluationis; übrigens gehören beide Schriften auch inſofern zuſammen, als beide in engſter Beziehung zum Benediktinerorden zu ſtehen ſcheinen. Auch darauf iſt hinzuweiſen, daß in derſelben Zeit wetteifernd miteinander lateiniſche und deutſche Bibeltexte erſchienen und daß von den letzteren wenigſtens einer, der von Senſenſchmidt und Friſner in Nürnberg, örtlich mit der Sporerſchen Armenbibel zuſammengehört, zeitlich nicht weit von ihr entfernt iſt. Keine einzige Handſchrift und kein einziger Druck hat einen Titel; der dem Buche ſeit dem XVIII. Jahrhundert mit irrtümlicher Übertragung von anderen bibliſchen Zuſammenſtellungen beigelegte hat ſich aber, wie der der Mirabilia Romae, ſo eingebürgert, daß er der Bequemlichkeit halber auch ferner beizubehalten ſein dürfte.

Die im neuen Teſtament häufigen Verweiſungen für Ereigniſſe im Leben Chriſti auf Ausſprüche der Propheten und auf Perſönlichkeiten und Begebenheiten des alten Teſtaments ſind die letzte Quelle für die in den Armenbibeln vorliegende Faſſung; es iſt ein langer und intereſſanter Weg, den die Behandlung des Stoffes in Ausbildung, Fixierung und Verwendung der Szenen und Typen in dieſen vierzehn Jahrhunderten zurückgelegt hat. Die kirchliche Auffaſſung von der engen Zuſammengehörigkeit, der ſchließlich dieſe textlichen und bildlichen Darſtellungen doch dienen wollen, hat meiner Meinung nach den treffendſten Ausdruck bei Lactanz gefunden, der im vierten Buch der Inſtitutiones divinae (20,4) ſagt: Scriptura omnis in duo testamenta diuisa est. Illud, quod aduentum passionemque Christi antecessit, id est lex et prophetae, uetus dicitur; ea uero, quae post resurrectionem eius scripta sunt, nouum testamentum nominatur. Iudaei uetere utuntur, nos nouo; sed diuersa non sunt, quia nouum ueteris inpletio est et in utroque idem testator est Christus, qui pro nobis morte suscepta nos heredes regni aeterni fecit abdicato et exheredato populo Iudaeorum. Demſelben Gedanken hat der heilige Auguſtin in ſeinen Quaestiones in Heptateuchum (quaest. in exod. c. 73) die ſchärfer pointierte, klaſſiſch gewordene Faſſung gegeben: Multum et solide significatur ad uetus testamentum timorem potius pertinere, sicut ad nouum dilectionem, quamquam et in uetere nouum lateat et in nouo uetus pateat. In der frühen chriſtlichen Literatur findet ſich der bibliſche Stoff, beſonders bei Dichtern, in dieſem Sinne nicht ſelten behandelt; künſtleriſche Verwendung hat der Gedanke ſchon in den Katakomben gefunden, deren altteſtamentliche, mit klarer Beziehung auf chriſtliche Deutung dargeſtellte Szenen Wilpert in ſeinem monumentalen Werke geſammelt hat; auch parallele Darſtellungen finden ſich ſchon in der frühchriſtlichen Kunſt (vgl. F. X. Kraus, Geſch. der chriſtl. Kunſt I 134 f). Am belehrendſten ſcheint mir in dieſer Beziehung eine Stelle Bedas, aus der wir zugleich die Übertragung der in Italien typologiſch fixierten Gruppierungen nach andren Ländern der römiſchen Chriſtenwelt kennen lernen. In ſeiner im erſten Drittel des VIII. Jahrhunderts verfaßten hiſtoria Abbatum (c. 9 = p. 373 Plummer) berichtet der gelehrte Presbyter von den Geſchenken, die Benedictus Biscop im Jahre 686 aus Rom ſeinem Kloſter mitbrachte; darunter befanden ſich außer Büchern und Bildern aus der dominica hiſtoria auch imagines .. de concordia ueteris et noui Testamenti summa ratione conpositae, uerbi gratia Isaac ligna, quibus immolaretur, portantem et Dominum crucem, in quo pateretur, aeque portantem — vgl. Tab. 24 — proxima super inuicem regione pictura coniunxit; item serpenti in heremo a Moyse exaltato filium hominis in cruce exaltatum — vgl. Tab. 25 — conparauit. Die didaktiſche und paränetiſche Abſicht dieſer Bilder für die, die die heiligen Texte nicht leſen können, die für die Erklärung der Blockbücher noch ebenſo gilt wie in jener Zeit, hat auch Beda, entſprechend der Auffaſſung beſonders des heiligen Gregor, lebhaft und richtig betont. Daß aber „die Ausführung der Bilder nicht eine Erfindung der Maler, ſondern eine anerkannte Geſetzgebung und Überlieferung der allgemeinen Kirche“ ſei, hat ſchon das ſiebente allgemeine Konzil zu Nicaea a. 787 ausgeſprochen (vgl. Schreiber S. 7).

Das älteſte erhaltene Kunſtwerk, in dem zwei altteſtamentliche Szenen mit einer aus dem neuen Teſtament und mit Prophetenbildern verbunden ſind, iſt der am Ende des XII. Jahrhunderts angefertigte Altaraufſatz zu Kloſterneuburg; der Meiſter Nicolaus aus Verdun, der ihn ſchuf, iſt, wenn nicht der Begründer, ſo doch der erſte Vertreter der für alle Folgezeit beibehaltenen Verbindung. Alle Elemente, die für die bildlichen Darſtellungen der Biblia pauperum verwendet werden und für ſie charakteriſtiſch ſind, ſind hier vorhanden; die Handſchriften zeigen ihre mannigfachſte Gruppierung, bis endlich die feſte Form ſich herausgebildet hat, die in den Blockbüchern erſcheint.

Ich gebe zur leichteren Orientierung über den bunten Inhalt eine kurze Beſchreibung der vierzig Blätter, ohne mich auf die bald mehr äußerliche, bald tiefere Symbolik der Beziehung einzulaſſen, die auch wieder unter dem Einfluß mittelalterlicher Bibelerklärung ſteht. Nur zweimal iſt von der Regel, zwei altteſtamentliche Szenen als Parallelen beizufügen, abgewichen: Bl. 32, wo das Gleichnis vom verlornen Sohn und Bl. 40, wo eine apokalyptiſche Szene verwendet iſt; Bl. 6, 2 gehört der Legende.

1. Der Sündenfall; Verkündigung; das Fell Gideons. 2. Der Herr erſcheint Moſen im feurigen Buſch; Chriſti Geburt; die neugrünende Rute Aarons. 3. Abner bei David; die Anbetung der Könige; die Königin von Saba bei Salomo. 4. Das Opfer nach der erſten Geburt; Chriſti Darſtellung im Tempel; Anna bringt Saul zu Eli. 5. Rebekka läßt Jakob in die Fremde ziehn; Flucht nach Ägypten; David vor Saul gerettet. 6. Das

goldene Kalb; die ägyptischen Götzenbilder gebrochen; der Abgott Dagon zertrümmert. 7. Saul läßt die Priester, die David gerettet haben, töten; der Bethlehemitische Kindermord; Athalia tötet die Königskinder. 8. David kehrt zurück von Hebron; Heimkehr aus Ägypten; Rückkehr Jakobs. 9. Errettung der Juden vor Pharao; Taufe Christi; Rückkehr der Boten mit der Traube. 10. Esau durch das Linsengericht betrogen; Christi Versuchung; Eva und Adam durch die Schlange verführt. 11. Elias erweckt den Sohn der Witwe, Christus den Lazarus, Elisa den Sohn der Witwe. 12. Die drei Engel bei Abraham; Christus vor den drei Jüngern zwischen Moses und Elias verklärt; die drei Jünglinge im feurigen Ofen. 13. Nathan bei David; Magdalena salbt Christum; Moses und Aaron heilen Mirjam. 14. David mit dem Haupt Goliaths; Christi Einzug in Jerusalem; Elisa von den Prophetenkindern verehrt. 15. Darius gebietet den Aufbau des Tempels; Christus vertreibt die Wechsler; Judas Makkabäus läßt den Tempel reinigen. 16. Jakob erhält die Nachricht vom Tod Josephs; Judas bei den Hohenpriestern; Absolons Verschwörung gegen David. 17. Joseph verkauft; Judas erhält den Verräterlohn; Joseph an Potiphar verkauft. 18. Melchisedek bietet Abraham Brot und Wein; Einsetzung des Abendmahls; der Mannaregen. 19. Micha verkündigt Ahabs Tod; Christus geht zum Ölberg; Elisa verkündigt das Aufhören der Hungersnot. 20. Die törichten Jungfrauen; Jesus Gebet auf dem Ölberg und die gefallenen Krieger; Sturz Lucifers. 21. Joab tötet Abner; Judas küßt den Herrn, Trypho bei Judas Makkabäus. 22. Jesabel bedroht Elias; Christus vor Pontius Pilatus; Daniels Auslieferung. 23. Noahs Verspottung; Christus mit der Dornenkrone; Bestrafung der Verhöhnung Elisas. 24. Isaak trägt das Opferholz; Christi Kreuztragung; die holzlesende Witwe von Sarepta. 25. Isaaks Opferung; Christi Kreuzestod; Moses eherne Schlange. 26. Erschaffung Evas aus der Seite Adams; der Gekreuzigte wird in die Seite gestochen; Moses schlägt Wasser aus dem Felsen. 27. Joseph in die Zisterne versenkt; Christi Grablegung; Jonas vom Walfisch verschlungen. 28. David tötet Goliath; Christus in der Vorhölle; Simson tötet den Löwen. 29. Simson trägt die Tore Gazas davon; Christi Auferstehung; Jonas vom Walfisch ausgespien. 30. Ruben an der Zisterne; die Frauen am Grabe; die Braut des Hohenlieds sucht den Bräutigam. 31. Daniel in der Löwengrube; Magdalena und Christus; die Braut des Hohenlieds findet den Bräutigam. 32. Joseph gibt sich den Brüdern zu erkennen; Christus erscheint den Seinen bei verschlossenen Türen; Heimkehr des verlornen Sohnes. 33. Der Engel tröstet Gideon; der ungläubige Thomas; Jakob kämpft mit dem Engel. 34. Enoch ins Paradies geführt; Himmelfahrt Christi; Elias fährt im feurigen Wagen gen Himmel. 35. Moses erhält die Gesetzestafeln auf dem Sinai; Ausgießung des heiligen Geistes; das Opfer des Elias. 36. Salomon und seine Mutter Bathseba; Krönung Mariä; Ahasver und Esther. 37. Das salomonische Urteil; das jüngste Gericht; David läßt den Amalekiter töten. 38. Dathan und Abiron; die Hölle; die Vernichtung von Sodom und Gomorrha. 39. Das Fest der Söhne Hiobs; Gott mit den Seelen der Seligen; die Himmelsleiter. 40. Der Bräutigam des Hohenlieds krönt die Braut; die Krone der Unsterblichkeit; der Engel zeigt Johannes die Heimlichkeit Gottes.

III

Ihren besonderen Wert hat die Sporersche Armenbibel deshalb, weil in ihr der Abschluß einer langen Entwickelung vorliegt, und weil sie als Beispiel der Übernahme eines fremden Werkes, das selbst wieder selbständig Überkommenes abändert, charakteristisch ist für die Frühzeit buchhändlerischen Betriebs; ihre faksimilierte Wiedergabe schien erwünscht, damit zu den aus den Handschriften von St. Florian und Konstanz gebotenen Reproduktionen und denen von lateinischen Ausgaben endlich auch eine deutsche Ausgabe käme, so daß der literarischen Forschung auch diese zur Hand sei, ganz abgesehen davon, daß es sich um ein rarissimum der Buchproduktion handelt. — Aber auch wegen seines Verfertigers hat das Buch Anspruch auf ein allgemeines Interesse; denn Hans Sporer war nicht nur Briefmaler und Holzschneider, sondern auch Buchdrucker und Bücherverkäufer und ist nicht nur in Nürnberg, sondern auch in Bamberg und Erfurt tätig gewesen. Die älteren Biographien sind durch Mummenhoffs Artikel in der Allg. deutschen Biographie (35, 271 ff) überholt; aber auch dieser Aufsatz hat durch die Nürnberger Ratsverlasse und weitere bibliographische Nachweise wertvolle Ergänzung erhalten.

Hans Sporer, den das Nürnberger Bürger- und Meisterbuch 1471, also in dem Jahre, in dem unsere Biblia pauperum erschien, als Briefmaler Hans anführt, ist wahrscheinlich der Sohn des 1449 bis 1492 in Nürnberg nachweisbaren Hans Formschneider. Aus diesem Umstand erklärt es sich vortrefflich, daß er sich in der Unterschrift des zweiten 1472 von ihm herausgegebenen Blockbuchheftes, des Entkrist, als den jung

hannß prieff maler bezeichnet hat; auch Kübelhanns (vgl. Baader, Beitr. zur Kunſtgeſch. Nürnbergs II 59) wird er genannt. Ein drittes einſeitig bedrucktes Blockbuch von ihm iſt die ars moriendi, die er 1473 gleichfalls einem Buch Friderich Walthers von 1470 (vgl. Zentralbl. f. Bibliothekweſen XII (1895) 233) nachgeſchnitten hat; in ihm lautet die Unterſchrift hans ſporer hat diß puch 1473 pruffmaler: hier bezeichnet er ſich alſo als den Verleger bzw. Verkäufer ſeines Werks und ebenſo iſt wohl auch die Unterſchrift des Entkriſt aufzufaſſen. Ein vierter Holztafeldruck von ihm ſind vielleicht die Mirabilia Romae; ein fünfter hat ſich von ihm in der Gothaer Bibliothek erhalten. Es iſt eine Würfeltafel mit der auf ein Band geletzten Überſchrift: (links und oben) Par. vult. ſupra. Ab. anno. dm̄. 1.4.7.8. Hec. tabula. incipitur. Et. durat uſque. 14(96?). (rechts) Sed. inpar. tendit. ad infra; der untergeſetzte erklärende Text hat am Schluß hans brieffmaler zu Nüre(nberg).

Über 1478 hinaus kennen wir kein Werk von ihm, das in Nürnberg entſtanden wäre, wohl aber finden wir ſeit 1487 einen Buchdrucker gleichen Namens in Bamberg: das in dieſem Jahr dort erſchienene Fiſierbüchlein auf allerlei eich hat am Schluß den Kolophon Gedruckt czu babenberck Von hanſſen bryeffmaller Hynder. ſant. merteyn da Eynt. Man. ſy. zw. kauffen. Und. ſeyndt. Gerecht. Im. LXXXVII. Jare. Es liegt nahe, dieſen Hans, der ſich auch puchtrucker (pouch Drucker) nennt und bis 1494 noch in einer ganzen Reihe von Drucken erſcheint (vgl. F. W. C. Roth im Archiv für Geſch. des deutſchen Buchhandels XX (1898) S. 198ff und K. Burger im Index zu Copingers Supplement to Hains Repert. bibiogr. II 2, 599f), mit dem Nürnberger Briefmaler zu identifizieren, und dieſe Vermutung wird beſtätigt durch das, was wir über den Grund, weshalb er Nürnberg verließ, erfahren.

Es hat ſich in den Nürnberger Ratsverläſſen (ſ. Nürnberger Ratsverläſſe über Kunſt und Künſtler, hrg. von Th. Hampe I n. 205) ein Haftbefehl gegen Hans Sporer vom 20. Oktober 1479 erhalten, in dem angeordnet wird, es ſei nachzuſtellen dem Sporer Briefmaler, der ſein weib ſo hart geſlagen, daz ſie des ſol tod ſein, und eine andere Ratsverfügung beſtimmt, es ſei dem H. Sporer, briefmaler, ſein beger geleitshalben, im zu geben, abgeleynt, und im auſſerhalb des deutſchen hauſe nachzeſtellen, nachdem er ſein weib ſol zu tod geſlagen haben. Auch eigentlich erkunden laſſen, wie der handel durch in gehandelt ſei, und das einſchreiben laſſen; am 4. Dezember 1479 aber wird beſchloſſen, Hannſen Sporers, des kartenmalers — nur an dieſer Stelle wird er, was für ſeine Tätigkeit nicht unintereſſant iſt, ſo bezeichnet — halb, der ſein weib zu tod geſlagen haben (ſol), zu erkunden, ob er einen anhangk hab, und an andern perſonen, dann die vor gehort ſeind, zu erkunden, auß was urſachen er ſie geſlagen und ob man icht ſlahmal an ir gefunden hab. Als man aber von Bamberg aus 1494 ſich über Hans Sporer erkundigte, ſchrieb der Rat, ‚Sporer habe ſchon vor 15 Jahren ſeine Hausfrau mit einem Stiefel ſo gewaltiglich geſchlagen, daß ſie erkrankte und ſtarb' (Baader in v. Zahns Jahrbüchern f. Kunſtwiſſenſch. I (1868) S. 227). Es iſt alſo anzunehmen, daß Sporer aus dem Aſyl bei den Deutſchherrn ſich der Entſcheidung des gegen ihn anhängig gemachten Verfahrens durch die Flucht entzogen und ſchließlich in Bamberg durch Errichtung einer kleinen Preſſe ſich einen neuen Erwerb geſchaffen hat. Aus den Jahren 1479—1487 wiſſen wir nichts über ihn.

Aber auch in Bamberg iſt der unruhige und leidenſchaftliche Mann in Händel geraten. In der Frießſchen Chronik von Würzburg (Geſchichtsſchreiber von dem Biſchoffthum Würtzburg, zuſammengetragen von Joh. Peter Ludewig, Franckfurt 1713, I 861) wird berichtet, daß, als Maximilian 1493 vergeblich verſucht hatte, den Biſchof Rudolf von Würzburg zu beſtimmen, ſich einen Coadjutor in der Perſon Herzogs Friedrichs von Sachſen zu ſetzen, im Frühjahr 1494 ein Spottlied auf den mißlungenen Verſuch in Bamberg gedruckt und durch ein Mädchen in Würzburg verbreitet worden ſei. Das Mädchen wurde in Würzburg feſtgenommen, die konfiszierten Exemplare verbrannt, der Buchdrucker von Bamberg, der kein anderer als Sporer war, beim Biſchof von Bamberg verklagt. Auch diesmal ſchien es ihm geraten, den Ausgang des Prozeſſes, bei dem ſein Vorleben, wie die Anfrage in Nürnberg zeigt, mit in Erwägung gezogen wurde, nicht abzuwarten; er packte ſein Druckwerk zuſammen und verließ Bamberg. Sein Mut war nicht gebrochen; noch in demſelben Jahre eröffnete er ſeine Druckertätigkeit wieder, und zwar in Erfurt, wo das unter der Anregung der blühenden Univerſität ſtehende geiſtige Leben auch in weiteren Kreiſen für ſeine Tätigkeit einen günſtigen Boden verſprach. Das erſte von Sporer in Erfurt nachweisbare Druckwerk fällt noch in das Jahr 1494. Es iſt betitelt Ein Warhafftige arczeney. Und ſchatz des lebens Wider

dy ſchwer und ſchnelle ſucht der peſtilencz.. Gedruckt zu Erffurt Vō Hannczen Sporer Pey s. veits pfarr im X.CIIII iar; auch das mit der Jahreszahl XIIII (doch wohl ſtatt XCIIII) bezeichnete Büchlein, das er zum erſten Mal in Bamberg gedruckt hatte, der Geſang von dem graffen mit dem pflug, gehört wahrſcheinlich in dieſes Jahr; wie dieſes Buch aber ſind noch manche andere ſeiner Erfurter Drucke Wiederholungen von ſolchen aus ſeiner Bamberger Zeit. In einem Druck aus dem folgenden Jahr nennt er ſich Hanns Buchdrucker zu Nürnberg zu den Eynſydeln bey ſant Veit; am Ende ſeines kunſtbüchlein, das dem menſchen gar nützlich zu haben iſt, vil ſachen dar zu lernen (Hain 9803) gibt er eine neue, ſchon im vorhergehenden Jahre in dieſem Wortlaut nachweisbare Firma an: gedruckt durch Johannſen ſporer tzu dem wiſſen Lilgen berge bey ſant Pauls pfarr. Für den Inhalt einiger ſeiner Erfurter Drucke kann ich auf den ſchönen Aufſatz von Wilhelm von Tettau Über einige bis jetzt unbekannte Erfurter Drucke aus dem 15. Jahrhundert (Jahrb. der K. Ak. gemeinnütziger Wiſſ. zu Erfurt N. F. IV, 171—328) verweiſen.

Schon die Titel der bisher angeführten Bücher kennzeichnen die Richtung, in der Sporer als Drucker tätig war. Nicht umfangreiche Werke gelehrten oder kirchlichen Inhalts gehen aus ſeiner Preſſe hervor; nicht ein einziges lateiniſches Buch hat er gedruckt; Intereſſen, wie ſie der gleichzeitig mit ihm in Erfurt druckende Wolfgang Schenk vertrat, der als der erſte diesſeits der Alpen ſeit den ſchüchternen Verſuchen Schöffers mit griechiſchen Lettern druckte, waren nicht die ſeinen. Nur kleine Quartbüchlein, oft nur wenige Blätter, keines mehr als fünf Bogen umfaſſend, oft Gelegenheitsdrucke, meiſt mit einem oder mehreren Holzſchnitten ausgeſtattet, in denen der Drucker ſeine alte Kunſt übte, beſtimmt für den Jahrmarktsverkauf oder den Hausvertrieb, hat er erſcheinen laſſen. Poetiſche Erzählungen und Schwänke, die der Menge gefallen (das ſchönſte der Büchlein iſt wohl des Morgeners Walfart, das dreimal, 1493, 1497, 1500 von Sporer gedruckt iſt) volkstümliche Stoffe, wie Der paurn lob oder Wer der erſt Edelmann geweſt; was der Augenblick und die örtlichen Verhältniſſe nahe bringen; was dem gemeinen Mann nützt und ſeinen Bedürfniſſen und Anſchauungen entgegenkommt — nur ſolche Dinge bilden den Inhalt ſeiner Bücher. So hat er von ſeinem Landsmann Hans Roſenblüt manches Schriftchen gedruckt, z. B. den Spruch von Bamberg (1491), von dem Mann im Garten (1493), ſo aus dem Stricker Der König im Bade (1493, 1497) entnommen, ſo hat er, um noch einiges beſonders Charakteriſche von ihm anzuführen, ſein Büchlein wie man fiſch und vogel vahen ſoll (1498), ſein Büchlein von den Tugenden der Steine (1498), ſein Pferdearzneibüchlein herausgegeben; ſo eins, das uns wie das älteſte von ihm geſchaffene Werk, ſeine Biblia pauperum, mitten hinein verſetzt in die kirchlichen Intereſſen ſeiner Zeit und ſich mit dem vielleicht auf ihn ſelbſt, ſicher auf ſeine Vaterſtadt zurückgehenden Blockbuch der Mirabilia Romae berührt, nämlich Den Weck vnd meylē Vō Erffort vß bys gē Rom von einer ſtat zu der andern Vñ dē ablas in den ſibē haubtkirchē. A. E.: Gedruckt zu Erffort pey Sant Pauls pfarr genant zū wyſſen liligē pergk Im funffzehenhūderteſtē deß genadēreychē iars. All dieſe Sporerſchen Drucke ſind ſehr ſelten; vielfach nur in einem Exemplar erhalten geben ſie uns ein Bild von der nicht nach hohen Zielen ringenden, aber von rühriger Betriebſamkeit und geſchäftlichem Verſtändnis und von einem, oft mit feinem Sinn für volkstümliche Dichtung verbundenen Blick für das Bedürfnis und Empfinden des Volks zeugenden Tätigkeit eines Kleinmeiſters der Xylographie und Typographie, die kulturgeſchichtlich nicht minder wichtig, ja vielleicht wichtiger iſt als die vieler Drucker, die dickleibige Folianten geſchaffen; es dürfte eine lohnende Aufgabe für eine ſpätere Veröffentlichung der Geſellſchaft der Bibliophilen ſein, eins ſeiner Werkchen in Fakſimiledruck zu vervielfältigen und ſo auch dieſe Seite ſeines Schaffens einem größeren Kreiſe bekannt zu machen.

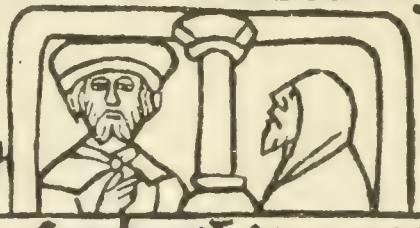
Nach 1500 laſſen ſich ſicher nur noch zwei Erzeugniſſe aus Sporers Preſſe nachweiſen (vgl. Proctor, An index to the early printed books in the British Museum II 1, 116), beides Neudrucke früherer Stücke, aus dem Jahre 1502 Herzog Ernſts ausfart (zuerſt 1500) und aus dem Jahre 1504 eine neue Auflage des Arzneibüchleins, mit dem er ſeine Erfurter Tätigkeit begonnen hatte. Über das Jahr 1504 und über Erfurt hinaus läßt ſich ſein Leben nicht verfolgen; vermutlich iſt er nicht lange nachher in Erfurt geſtorben. Der Buchdrucker Hans von Erfurt, von dem Roth Drucke in Ausgsburg, Worms, Stuttgart und Reutlingen bis zum Jahre 1526 nachgewieſen hat und den er mit Hans Sporer identifiziert, hat ſchwerlich etwas mit dem Briefmaler aus Nürnberg zu tun.

Gotha, September 1906. R. Ehwald.

Nym war am jū
dferaw wirt empfa
chen vñ wirt gebe
ren am kind ꝛc

Er wirt abstaigen
als der regen in
die wol des schaffe
ꝛc

Die porten wirt
beschlossen vnnd
wirett nit uf getan
ꝛc



Der herr wirt machē
ein newes uf der edē
ein weib wirt vmb
geben am man ꝛc

Ezechiel Jeremias

Man list am buch der gelchō
pff am iij c dz got der herr zu
der schlāge (sprach) du wirst hinfür kr
eÿsē uf deiner braut ꝛc Vñ dar
nach stet gelchbrē sich dz ist die
feraw wirt zerknüstē dem häbt
vñ du schlāg wirst halztragē
stē fuhztritt vnd die selb figu
er ist erfult als got dz den
engel maīe vkündet ward.

stē am buch der richter am vj c
dz Gedeō hat gepetē vō dē engel
gots am zaichē des ligs in der
woll der schaft zefeuchtē ꝛc des
ist am figē marie der hūdfra
wē die onzerstörung ires leibs
vnnd der junckfrawschafft
durch den heiligen gaist
gelchwengert ward. ꝛc

Ein stein ist abgeschniten von dem berg on hend.

Ein deins kind ist uns geporn und ein sun ist uns geben

Inn mittel zwayer tier wirest du erkendt.

Bethleem am erdt reich Juda du bist nit das nynst in den fursten.

abdiu + michee

Wan list am puch des auffgandts der kinder von israhel am iij C dz moyses hat geschen ain preynenden busch und der selb ward nit verzert durch das fewr und hörte got den heren uss dem selben busch mit im rede und sprechen zu im zeuch abmo yses dein geschuch wan dz ert reich uf dem du stast das ist heilig ꝛc Der selb preynend pusch der nit verzert ward dz ist das fewr bedewt uns mariaz die gebererin on zerstört ꝛc Juckfrewlicher geschlos wan sy hat gepore xpm bleybende ein Juckfraw

Wan list am buch der zal am xvj capitel das die ruet aaron ains nachts pluet ꝛc das bedewt mariam die jū dfrawen die geperē solt Ihesum Cristum on menschliche vermischung und on menlichen samen

Die kuenig tharsis
vnd mſule werden
opffer̄ gab · ꝛc

Alle volker die du ge
ſchaffen haſt werd
komen vnd werden
anpeten dich herre
ꝛc

Daud

ysayas

Es werden zu vn
fluſen alle volker
ꝛc

So wirt uf geen am
ſtern us Iacob vñ w
ret eyſen ein mēſch
von yſrahel · ꝛc

Abyeas + Balaam

Man lſt in dem andern bu
ch der kuenig das abner
em fuerſt der ritter ſchafft
des kuenig ſaul komen iſt
zu Daud das er zu jm ke
vet das volk von yſrahel
das nach nach volget dem
hauſ des kuenig ſawl Das
rod am figure iſt der trey
kuenig die komen zu crist
ꝛc

Man lſt von dem dritten
puch der kuenig x c dz die
kuenigin von ſaba da ſy he
vet dz lob Salomonis komen
iſt in iherusalem zu im mit
groſſen gaben ꝛc welch ku
nigin ein heidin was vnd
bezaichnet die volker die
von teren landen komen zu
crist mit gaben vnd jn
an betten ꝛc

Der herr in seinē heiligen tempel. ꝛc̄
Dauid

Der herr ist kōmē in seinē heiligen tempel ꝛc̄
Malachias

Nym war ich kum vnd wird woonen in dem mittel dein ꝛc̄

Der künig von Israhel in mittel dein vorcht nicht fürchten ꝛc̄

Zacharias † Sophonias

Man list jm dem pūch der Leuiten an dem xii c das ain frauw die da gebar ir erstē kind müst das lösen jm tempel mit ain schauf die armen aber die das nicht mochten zuhaben müstend opferē zwo turteltaubē ꝛc̄

Man list jm dem ersten pūch der künig jm dem erstē capittel da anna ain mūter des gpleten Samüel hett jn abgeseigt da opffrets sy das kind samuel dem prēlest er des tempels hely in sylo da do was der tabernackel des herren ꝛc̄

Nym war flucht ent han: ich mich erle ngert

Dauid

Nym war der her vert an gen jm egypten.

ysayas

Ich han verlassen in em hauß vnd mein erbschafft.

Sy gend zu suchen de herrn vnworn jn mitt vmden er ist h in genomen

Jeremias + Osee

Man list am puch der gesch epff an dem xxvij c Da re bekka am muter esaw vñ ja cob hett gehort das esaw ge sprochen hett dz wurde kome ennzeit dz er jacob sem brud er erwotter re die selbe rebekka sendet jren sun jacob uß jrem land jnn am fromds extreich dz er dem tod empflich re dz vns bezeichnet die flucht exista jn egyptum da jn he rodes suchet zu tetten.

Man list an dem ersten buch der kung an dem xix c da der kung saul hett gesamt potten zu suchen dauid hes jn michol sem hauß frauw d urch am fenster ab mitt am sayl vnnd also engeng er der henden semer vend Der ku nig saul bedewt herodem vnd dauid bedewt christum.

Er wirt zerprechen die apgot er wret berauben die altar

Osee

Ich wuet toten auß dem haus meines gots alle apgot naym

In dem tag wirdich erstraren die namen der abgott von dem erdtreich

Der herr wirt zen icht machen alle g otter der erden

Osee + Zacharias

Man list im puch des auß gangs der kinder isral am xxx ij c als moyses gieng ab vō de perg Syna hat er gesehen am talb dz aaron gemacht hett von gold als moyses die tafelīn erprochen hett zerprach er vnd zerbraset dz guldin talb dz wol bezeichnet den ein gangk cristi inn das land egyptum da alle abgotter abfielen vnd zerprachen.

Man list am ersten buch der kung am x c da die philisteyen die arch des herrīn gots hetten gewonnen inn dem streat da segten sy sye zu pē abgott dagon genant morgē als sy eingiengen inn tempel funden sy iren abgott dagon zerbrochen ligen uf dem erdtreich ꝛc dz auch figuriert xpm als er kam inn egyptum da do alle abgott fielen vñ zerprachen.

Ein vngerechter fu
rst ist ein schregen
der lewe vnd hung
riger per.

Herre got rich dz
plut deiner hali
gen dz da vergosse
ist

Ein schym des waynen
vnd clagen ist geho
rt worden jnn Ro
ma.

Sie haben gerech
tigkeit aber in trauf
nne

Jeremias + Psalmas

Man list am erstē puch d
er kung am xxxi c dz kun
ig Saul hiess toten alle pre
ster darumb dz sy dauid dē
da flohe den selben Saul na
men zu jn vnd gaben jm
zu essen rē Saul bedeut he
roden dauid bedeut cristū
vnd die priester bedeuten
die kindlach die herodes
liess toten.

Man list am iiii buch der
kung da athalia die kun
gin sach dz ir kind tod was
da liess sie toten alle kind
geporn von kungklichem
geslecht vñ regiert selbe do
ch die swester des kungē
nam heimlich jrē jungsten
sun vnd erneret jn der
da hymlich gewaltiglich re
giert rē die greulich kung
in bedeut vns herodem.

Herre gott ſuch vns heim ym denn heil.

Auß egypten han ich berufft mem ſun.

Aſſem volk wret ha rigen zu memer vider kerung.

Ich wird wider kēn yn barmhertzigkeit zu memem volk.

Oſee + zacharias

Jm dem anderen puch der kung lyſt man als ſaul tod was fraget Dauid got den herrē Alſo ſprach der herre dz er wider em gieng yn dz land ſrahel Dauid bedeut vns erſtan der da nach dem tod herodis wid er emgieng yn dz land Iu dea.

Aſan lyſt am puch der geſch opff am xxxi c dz Jacob wid er vmb kert yn ſem land wan er was vor geflohen von dem angeſicht ſemes prueders Eſaw vñ alſo ſend et Jacob vor ym anhym ſem ſchaffe ochſen Camelñ vnd eſelñ vñ er mtt ſem hauß frawen vnd kinden gieng hinnach Jacob bedut erſtē Eſaw herodem

Ir werden schopffen wasser ym freud von den prunnen ysrahel.

Ir sollen lob sagen ym den trechen gott dem hewen vō den prunne ysrt.

ysaias

Dauid

Ich wurd auss giessen uber euch ein rain wasser

Ym dem tag so wurt werden ein prun des hauss gots

Ezechiel

Zacharias

Man list ym buch des auss gangs der kind ist dz sy de kung pharo durch ecket mitt nach eylen vñ also em gieng mitt sem wegen vnd zerbten ym dz mer it Also beret got die wasser des mores uber sy vnder loset also sem volk Also durch die tauff wasser die da gehal get seyen a cristo durch sem tauff werden vone erledigt von den panden der ecb sunde.

man list ym buch der zal dz die poten die da gesant w aren zespechen dz gelobt land it da sy wider vm gengē sth mitten sy ab em wem trauben it vñ giengē uber den Jordan Dz vns bedewt ob wre em w ellen gien ym dz reich der hy mel dz wre vor mussen gan durch dz wasser des tauffs dz vns bezeichnet ist durch den Jordan durch den muste geen die ob geschriben poten e, dann sy komen ym dz ge lobt land.

Sy haben mich ver
sucht vñ verspott
oder entaurst.

verkort ist ir ge
dechtnus

Dein fend hat dich
gesegt aber wurst
du sehen den verlo
ren.

Dein fend ist er
schrockenlich sein
angesicht

Man list jm puch der gesch
opff dz esaw sein erst gebor
ne dz ist die freyheit nug
oder er die zu gehoret dem
erst geborn sun vkauffet sein
prueder Iacob vm ein gemuß
gekocht von linsen esaw vm
sein fraßheit vkaufft dē ve
terlichen segen dz ist die er
darumb jm wer worden der
veterlich segen also der tuffel
ward beraubt des gotlichen
segen durch sein hoffart da
er vßfucht got sein herr da
er sprach das die seem prot
werden.

Man list am puch der gesch
opfft m c Das adam vnnd
eua betrogen sein worden
durch die schlangen die sye
durch die fraßheit versuch
et zu das hat bezeichnet
die versuchung die than
hat der teufel creslo.

Ich wird toten vnd
wierd wider leben
dig machen.

Herre du hast ab
gezogen von den
vndern mein seel.

Schegst du nit das
der tod mensch wid
er vmb leb

Der herre todt vñ
macht widerumb
lebendig.

Job + anna die pphein

Ussan list am drittē buch der
kung am xvii dz hei
as der pphet nam einer frauw
en von suna todes kind vñ le
get das in sein schlaff gaden
vnd sprach herre gott ich bit
dich dz die seel des kindes wi
der vmb kum in den leib ꝛc
das geschach also da gab dz
lyas das lebendig kind wid
er vmb seiner muter dz bed
eut die erkuckung lazari
vom tod den xpūs widervñ
lebendig gab seinen swestern

Man list am iiii puch der ku
nig im iiij c dz helseus der
pphet leget auff ein todes kind
einer wittwe die in gwonlich
beherberget vnd also mitt sei
nem gebet erwarb er wider
das leben dem kind helseg
bedeut vns xpm das kind
bedeut vns lasarum.

wol gestalt fur die
sün der menschen.

Jrlin dein liecht ist
kumē vñ die glori
des herē ist auff
gangen uber dich.

Dauid

ysaias.

Es wurt euch den fur
chtenden auff gen
die sun der gerechti-
keit

Dein schein wurt
als ein liecht.

malachias + abacuk

Man list am puch der geschö-
pff xpūm c dz abrahā sach
drey man dz ist drey engel die
er ym sein hausz furet Er sa-
ch drey vñ petet doch nur ai-
n an die iij engel bedewten
die dreualtigkeit der p̄son
vnd dz er ein anbetet bed-
ewt ainikeit des wesen ym
der gottheit ꝛc Also hat ge se
hen petrus ihm mit moyse
vnd helya vnd hat doch all
ein ym xp̄o gott erkent.

man list in dem ꝓpheten da-
mel am iij c dz nabuchodonos-
or der kung zu babilon liesz
setzen iij kind in ain gluenden
ofen vñ da der kung kam zu
dem ofen vnd sach hinein da
sach er bey den iij den vierden
der was gleich dem sun gotz
Die drey bedeuten vns die he-
ligē dreualtigkeit in den p̄son
vnd der viert ainigkeit des
wesen Also xp̄us in seiner er
scheinung bezaichet er die dri
altigkeit der p̄son vnd die
ainigkeit des wesen.

Ein rewigs vnd gede mutigs Herz herre got worest nitt ver schmehen.

Inn welcher stund der sunder ersufftzet so wirt er heil wertig

Daud

Gehiel

Wert bekert so wirt ich wider zu euch kert

wer yst dein geleich herre der du die posheit bekerst.

Nineas

Daud

Man list am puch der kung am xij t das nathan der p phet gesant was von gott zu dem kung daud das er vmb sein sund straffet vñ alß gwan daud rew vnd erka rb barmhertzigkeit von gott Daud der rewer bedewt vnns mariam magdalenam die rewerin.

Man list am puch der zal am xiij t das maria ein swester moysi vnnd aaron vmb pre sund uß sezig ward vñ durch die gepett moysi ward sie wider gesundt von prer auß merckigkeit Moyses bedewt vnns cristum der magdalenā von pren sunden remget vñ

Ir sun von syon ir
solt auss geen vnd
solt schawen den
kung.

Die dochter von sy
on sollen sich freue
jm prem kung

Salomon

David

Ir solt sagen der doch
ter vō syon nymmere
dem kung kompt dz
senfftemutig sitzent uf
emer eslin.

Er wirt auff sitzen
arm uf das jung
der eslin.

David + zacharias

Man list jnn dem erstē pu
ch der kung an dem xxiiij
da dauid het gebot goham
schmit er jm ab sein haubt
vnd treug dz jm semer hand
da giengen yn engegen die
frawen mitt saytenspil en
pfiengen yn freudē vnd habe
jn gefiert jn zelin David be
deut vns xpm dem engegen
giengen die kinder von israhel
mitt lob gesangk zū

Man list am vierden puch
der kung an dem andern
c So der pphet elizeus wid
er kam zu der stat da liffe
jm engegen die kinder der
pheten vnd empfiengen jn
mitt lob elizeus bedeut xpm
den die kinder von zelin mitt
lobgesang empfiengen.

Ich wird sy auß werff-
en von meinem hauß
vmb ir boßheit wo
llen.

Die pfintztag neb
dems hang hat mi
ch gessen.

Sy haben mir haß ge
habt den straffenden

Hinfür wirt dem
verkauffer nicht

Malachias + abaauk

Man list vm dem erstē puch
esdre amm dem iij c das der
kung darius hat gepottē dē
schreiber esdre dz er gieng jn
tēplin vnd raumet den tem
pel gottes vnnd pauet den
vordē der kung darius
bedeut xpm der die kauff-
vnnd verkauffer auß treib
auß dem tempel.

Man list amm dem dritten
puch machabeorum x c das
judas machabeus gepotten
hat dem volk das sy den
tempel der vermalget was
rayngeten judas bedeut
cristum der mit der gayssln
die er gemacht hett von st-
ricken auß treib die kauffer
vnnd verkauffer vō

Jn dem da sy zesamē komen jm rem rat wider mich.

Jn rem rat kumpt mit mem seel.

Was gedenckt ir wider den herrn die volbringung

Jr rem vaters hert fürstu tzgleut noch rat ist jm jren.

Salomon + Naym

Sumpruch der gelchopff am xxxvij c lust man dz braudē Joseph haben gesagt Jacob rem vater am poss gewild hat gefressen dem sun Joseph Joseph der also von sem prudē verkaufft ward bedeut xpm der von Judas verkaufft ward ꝛc

man lust am andern puch d' kung xv c dz absolon am sun Dauid stellet sich zu aun vor der stat jrlin vñ sprach zu dē wolt dz da ergieng jm die stat veer segt mich am nacht vñ also naigt er jm die hertz der man dz sy mit jm ein gluptung machtē wider Dauid sem vater vnd jn also segtē em kung vñ hinnach durch echtet sem vater Dauid it ab solon bedeut Judam den ver retter Dauid cristum.

Sem tag werden we
ng vmd sem bist
ung nem am ander

mitt erhebten augen
gedencken sy bos jm
ren hertzen.

Der die lon gesamlt
hat hat sy jm den
sack gelassen.

Sye haben gestygert
mein lon vmb xxx
pfenning.

Amos + Sachras

Man list am puch der geschopff
xxxvo t das die prueder jose=
ph haben jn verkaufft den ys=
maheliten vmb xxx dn joseph
bedewt xpm der von judas
vmb xxx dn verkaufft ward

Man list am puch der gescho
pff xxxix t da die ismahelite
hetten joseph gefurt jnn je
land da verkauffen sy jn dem
fursten der ritterschafft jm
egypten mitt namen putifar
joseph bedewt vmb xpm ih

Der mensch hat ge-
ssen das prot der
engel.

Ze solt kumen vnnd
essen mein prot

Ayn fleis hort mich
ze solt essen den hern

Herre du hast vns
geben vom hymel
das prot.

ysaias ✝ Jhesus ein sun syrach

Ayn list am puch der geschö
pff am xiiii t da abrahams
was kunen von dem streit
vnd mitt im bracht ein gross
en raub den er gromen het
von sein fenden da gab im
der priester melchisadech
prot vnnd wein ꝛc Der
selb melchisadech bedeut xpm

Am puch des ausgangs der
kind von israhel am xvi t
dz gepot moysi das er dem
volk saget dz ze iethicher sam
let von dem hymelprot als
vil im nottürfft were des se
lben tags ꝛc Das selb hymelb
rot bedewt dz prot xpi. den
hern der sein leib gab den
jungern ꝛc

Stander uff vmb gen gent waam yr habet hie kein ru.

Yr kinder yr sollent dulegklich leiden dē zorn der uber uch vor et komen.

Es ist besser sterben man leben

Dieszent ist dz ich widez vmb gangk zu dem der mich gesend et hat

Ione + thobie

Ayan list am dratten buch der kung ym xxxi c dz der kung samarie vñ der kung Ioseph at da sy bereit waren zu dem streit da hetet sy raut vō manich an pheten vñ der gaist der lugy der redet durch den mūd aller der pheten wol gefallige vnd freidliche ding aber micheas der war pheter gottes ist der phete micheas bedutet xpm den von der warheit wegen ist gebē worde das brot der trubsalikeit dz leiden bis zu dem tod.

Ayan list ym iiij buch der kung ym vi c dz ym samaria was ein solicher hunger das ein frauw korbet yren sun vñ was den essen darumb wolt der kung heliseum getot han da sprach zu im helisey morn so wirt ein scheffel rogen vñ dry schilling geben du wirst dy selbe vnd nit verstelt vñ am andern tag ward er erdruckt vnder dem thor samarie vō dene die dē roggē teugent helisey bedewt xpm der dē iudē saget die warheit darumb muist er sterben.

Nem war dz ist der
mg des wir war
tent vnd habent
zů funden

Wir begerten den
verschmachsten vñ
lest man

Trenorp

ysaie

Sy habent jm gere
gen tee lere vesser

Der alt schlang ist
gefallen vmd seme
6 stules verstossen.

Ieremie + baruch

Man list mathei xxvo c das
den dotheten pildsceuē die
mtt ol hattēt zům tēē ampetn
ist beschlossen dz thor der e
wigen salikeit die pildsceu
en bedutent die juden die
euglingen mder fielent da
sy gefraget wurden vō dem
heerd auff dem olberg wen
suchent te dz ist te grosß zer
strowung vnd hertykeit tes
herzen vnd vmb das so sy
mtt gelaubt habend so smd
sy jetz jm der hell.

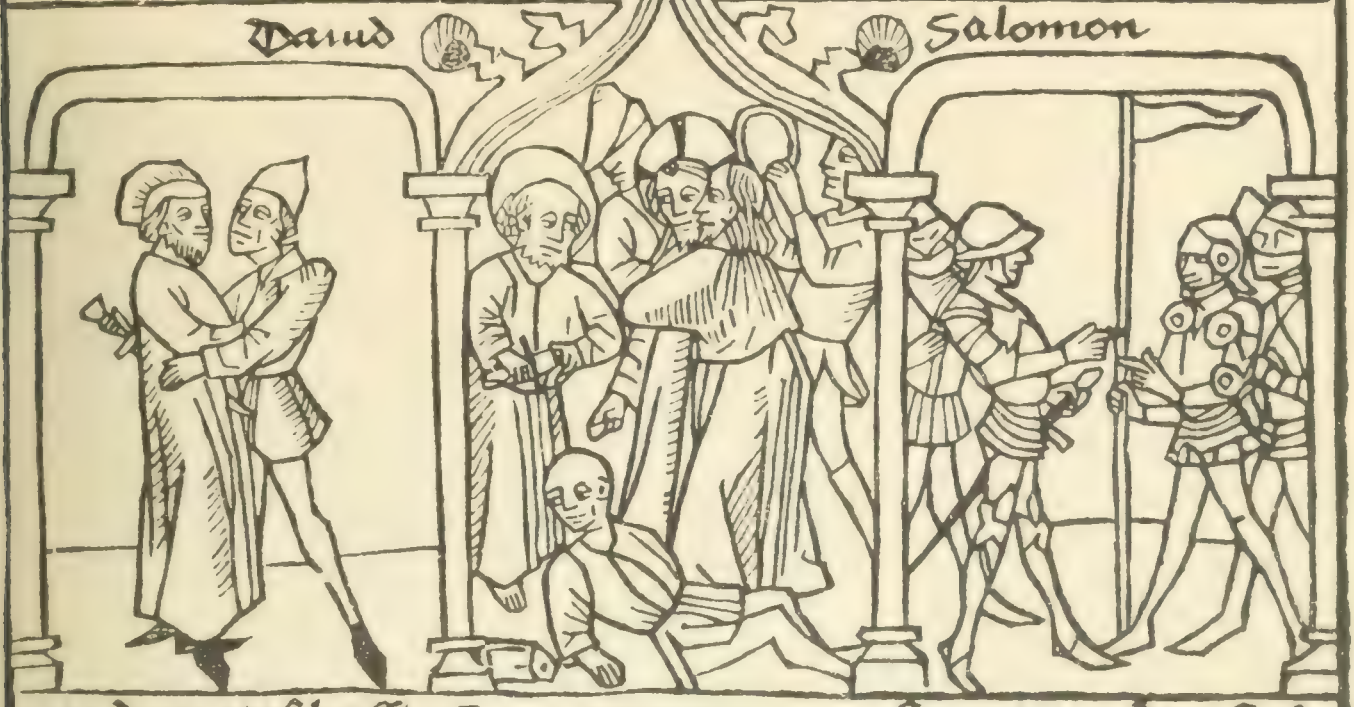
Man list jn apocalipsi jm xn
c vnd ysaie jm xiiii c dz lu
fer mtt aller seiner geselschafft
vñ die hochfart ist gevallen
von dem hymel die hochfer
tigen tuffel be dutten die jude
die forchtent sy verluren te
stat vnd land vñ vm dz so
habend sy den demutigen jhm
getottet vnd ertziget vnd sy
jmt gevallen jm die gerb
die sy gemachet habent das
ist lobed ig jm die hell' als
geschriben stat jm psalmen

Der mensch meines
fades in den ich ho-
fnet

Der sein zungen v
kert felt em in
die posheit

David

Salomon



we dem poshafftigē
in vbel wort in
wider geltung sein
hend.

Er wirt reden feind
mit seinem nachstē
vnd sein herz wirt
sein poshafftig.

ysaias + Jeremas

Man list am drittē puch
der kung iiij c dz Joab am
furst der ritter schafft ist to
men zu abner vnd so er im
in also redet poshuch durch
stach er in mitt am. schwert
Joab bedewt Judam der xpm
durch den kuss verriet vnd
gab in tod den Juden

Man list am ersten puch Ma
chabeor am xij c dz triphō
ist komen zu Judas macha
bheo das er mitt im redet
im poshayt vmb in also
fieng vō Triphon bedewt Ju
dam den verretter.

Das recht gerichst
ist hinder sich bekert

Auffrichten sint dem
gericht die personen
von gunst &c wegē
ist vnrecht.

Dem sach ist geurteilt
als ains übeltaters.

Der das gericht
verkert

Job + Amos

Man list am iij puch der kū-
ning xpx &c Das Iesabel die
poßkungin hett lassen toten
die ppheten darnach wolt sy
auch toten helyam den hei-
gen ppheten Die poß kungin
bedewt vns die juden. die
helyam dz ist xpm den heid
begerten zu toten.

Man list in damele an dē
xiiij &c Das kam dz poßha
ftig volk von babilon frie
den kung vnd begerten dz
er in geb den ppheten dam-
el zu toten der in also da
außfecht gab den selben pp
heten dz selbe volk bedewt
die juden die begerten xpm
zu toten die bei pylato stā
ryen Crucifige crucifige in
der da xpm den selben auß
fuerht gab zu toten.

Alle die mich haben gesehen haben mich verspott.

Es seyen gemarcht ze voberaut den verspotten die gericht

David

Salomon.

Ich pin geworden ein gespott allem volk.

Sy haben verlassen den herrn vñ habe geflucht dem heiligen ysret.

Job + Jeremas

Man list ynn dem puch der geschopff yre Als noe entslaffen was ynn dem tabern akel vnd plos auff dem ertreich lag also dz sein schame emploßt was er sach dz sein sun Cham vñ verspottet yn aber die andern sein prud er verdeckten yre augen dz sye nit sachen die schame yres vaters Noe bedewt austum den die juden vnd haiden da sye yn kronten verspotten

Man list an dem iiij puch der kunig ꝛc da der gpplet heitzens gieng von ann berg genant bethel da luffen ym entgegen vil kinder die ym verspotten sprechent oder schrygend gee auffher gee auffher du glatzeter da giengen auß zwen peer vnd zeerissen xl kinder ꝛc heilsens bedewt xpm den die juden ynn seiner kronung verspotten ꝛc

Ich bin gefuret zu dem
tod als ein schaffin

Ich sach auff vmb
hilff aber es was
nemant der hul
fe.

Ir solt zu samen to
men vmb den feid
iauffit zu samen zu
den sigopffer

Ich als ein schaffin
das da tragen wor
dt zu dem opffer

Ezechiel + Jeremias

Man list am zuch der ge=
schopff xij c das ysaac trug
auf; heissen sems vaters ab
raham3 dz holtz durch das
er geopffert solte werden
gott ysaac bedewt xpm der
das holtz auff im trug dar
an er geopffert ward gott
fur vns.

Man list am dritten puch der kü=
ing am xviij c dz helias ruffet zu
amer frawen die zusamen sam
letzwey holtzer dz sie im mach
et am genus die selb im ant
wortet vnd sprach nym war
ich zusamen samel zway holtz
die selben holtzer bedeuten dz
hailig crutz das cristus trug.

Sie haben ergraben
inen hend vnnd fuß

Er ist uf geopffert w
anne er wolte also

Du wurest wachsen den
teuffel leuiatan mit de
nem angel.

Die hoen jm seinen
hemden.

Job

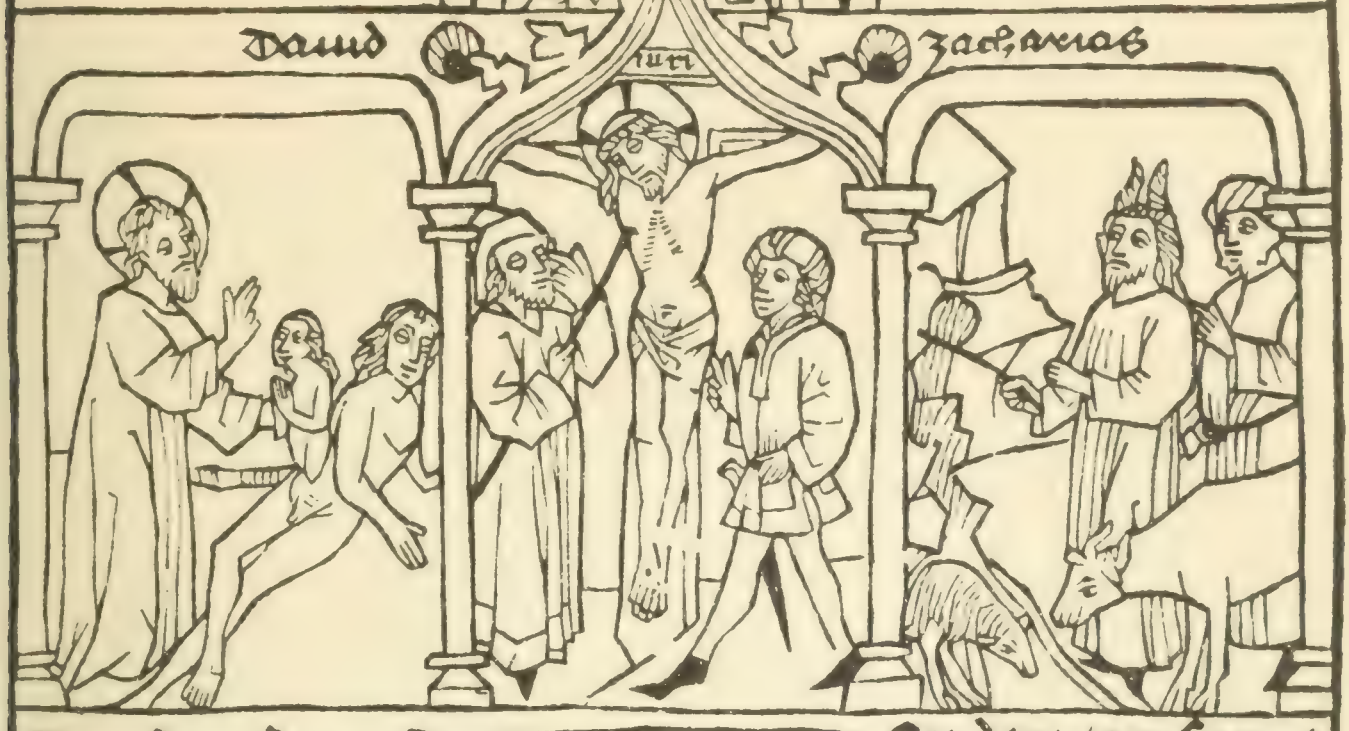
abacuc.

Adam lust am puech der gesch opff
am xpi c da abraham zuckt
gott sein schwert uber sein Sun
ysaac das er den selben uf opfert
gott da kam der engel gots von
himel vnnd verbot jm zetoten
sein sun ysaac rc Abraham be-
deut gott den vatter der da
opfert crystum sein Sun rc

Man lust am buch der zal am x
xi c da gott jm der wurde w
olt erledigē vō dē piss der schl-
angen da gepot er moysi das er
machet am creutz schlang vnd
uf hencket an am holtz dz selbig
er der sye ansah erlost wurd
von den schlangen, die sind em
schlang bedeut crystum der uf
gehencket wirt am Creutz den
an sehen sollen die die von der
schlangen dz ist von den sund
erlost wollen werden rc

Sye haben zugelegt
sthmeczen uf die sth
meczen meiner von
nden.

was sein die sthlos
ym mytte deiner
hennd



Der her hat gesezt
ym ym vnser poss
heit.

an dem tag so wurt
vnderczeen die sun
vnd der mon wurt
mit sthem geben.

ysaias + amos

wan list am puch der geschopff
am ij c da adam enthsliess
da nam der her am cripp vō
seiner seyten vnd machet vs
der selben euam die frawen
der sthlaffent adam bedeut
cristum am creuz von des
seytten geflossen ist phut vnd
wasser rc

Man list am puch des auf
gangs am xxiij c da moyses
furet dz volk durch die wuste
vnd sy brach hetten an wasser
da sthlug moyses mitt der ru
ten vm den fels der selb
gab darduch wasser der selb
fels bedeut cristum der vns
die hailsame sacrament gab
aus seiner seytte ÷

ysaias + iacob

ayan list am puch der gesch
opff am xxxvij c als die
prueder Joseph wolten in ve
kauffen den ysmaheliten
da entplosten sy in vnd
sencktten in ein vm
am zysteren Joseph bedewt
erstlich den man em sencket
in das grab ꝛc

ayan list in dem ꝓpheten Jo
na am ij c als jonas gieng
in ein schiff dz er fure ꝓ
aesim dz kam ein grosse vnge
stome des mers da namen
die schiffleut jonam duech
dz los das uf in gefallē wa
vnd warffen in ym dz mee
dazuhand vestigkland in
am visch vñ in des selben
pauch was er iij tag vnnd
iij nacht dz bedewt erstan
der da was in dem pauch
der erden iij tag vñ iij nacht

Er hat erkunst die orn portē vñ hat exprochē die eysen rigel.

O tod ich wird sein dein tod.

mitt dem plut des gerechtigs hastu auß gefurt die gefangen des erds

sih mein Sun du bist auff gangen zu dem vat.

· ysaias. + oseē

Man list am ersten puch der kunig am xvij c da dauid de risen goliam bet uber wunden da er tötet er in mitt seinē aygen schwert vnd schlug im ab sein haubt Dauid bedeut cristum der goliam dz ist den teuffel ertoret vnd im sein haubt abschlug da er die hell zerprach

Man list am puch der kunig am xiiij c von Sampson das er begreiff am lewen vnd er tötet yn Sampson bedeut cristum der den lewen dz ist den teuffel ertöttet vnd den menschen von gewalt des teuffels erlöset hat

Der herr ist erkuckt
als ein stz laffender

Iuda mein Sun ist
ain lewe aims ge=
wes

In dem dritten tag
wurt vnns der herr
erkucken.

Im dem tag mer
ner vrstend so wond
ich euch zusamen
samehn.

·Osee· + Sophonias

Man list am puch der richter
amxvi c dz Sampson zu mit
ternacht erstund von der ge
fenckms vnnd in stercken se
ner hend entrustet er die
thor der stat vnnd truge
mit im auß der Stat Sam
pson bederot erstum der zu
mitternacht erstund von dem
tod ihc

Man list im dem pphetn
Iona an dem ii c da der
selb was im dem visch le
be iij tag vnnd iij nacht
da warff in auß der visch
auf die erd Ionas bedewt
xpm der an dem dritten
tag erstund von dē grab.

Jr solt suchen den Her-
en so man Jn fynden
mag.

Das Herz der die
den Herrn suchen wer
den erfreut.

Ich wurd seichen uf dē
Herrn vnnd wurd
sein peyten.

Ich wurd paytten
auff dein Heil.

Man list am puch der gesch
epff am xxxvij c. Das rubē
suchet sein prueder Joseph Jm
der Cystern vnnd da er Jn
nit fand was er ser betrubt
Ruben bedeut mariam mag
dalenam die cristum suchet
Jm dem grab ꝛc

Man list am puch Salomo
ms des lob gesangs am iij
c. das der gemachel suchet
ten trawtten so sy Jn nit
fand was sie betrubt vnnd
lamzu den wachtern da sy
Jn suchet vnd fraget nach
Jm ꝛc Die selbs gemachel
vnnd gespons bedeut ma
riam magdalenam als sie
cristum den Herrn suchet ꝛc

Herre du werst mit verlassen die die da suchen.

Mein herz hat sich erfreut jm dem herrn.

Freuwend wurd ich mich freuwen jm dem herrn.

Jnnemen pet durch die nacht wurd ich suchen den da lieb hat mein seel.

Ysaias + Salomon

Man list jm dem ppheten da mel am xiiij c da er em ge sendt was jn die lewē grub vñ vnuersert blib vor den leuen kam morgens fen der kung zu der selben grub vñ schauet wie es stunde bey damel vñ da er jn noch lebendige fand was er uast fro der selb kung bedeut mariam magdalenam die fru kam zu dem grab.

man list an dem lob gesangt puch am iij c da der gema hel fand sein spons hat er gesprochen ich han gefundē den der da lieb gehabt hat mein seelē Der selb gemahel bedeut mariam magdalenam als sy cristum fand vñ jn bewren wolt ihe

Durch vrest mach er
fullen freud bey
dem angesicht

Der herr erschrickt
den die glauben
haben vm vn.

Dauid

Iesus filius sprach

habt uf merken an
den felsen von dem
er abgeschnitten seyet

Nym war lat selb
vnser herr vnder vns
meine schaffen.

ysaias + ezechiel

Asan list am puch der gesicht
opff am xxv c da Joseph sach
sein bruder getroffen mit er
schrecken hat er zu in gespro
chen ich bin Joseph euer bru
der er solte mit fruchten vnd
hat sye also trost Joseph be
deut cristum der nach sein
vrstend seinen jungern erscht
em vnnd sy troster.

Ezechiel an list in dem euangeli iu
e am xxv c vō dē gewdischē
sun der da verzeret dz erb
taul dz er ernoret vō seinem
vater vñ da er herwider kam
zu seinē vatē hat in der vater
trost vñ gutlich uff genomē
der selb vatē bedeut cristū
dē herrn der da kam zu sei
nē jungern nach dē als sie
vō in flohē vñ er sy dar
nach gutlich uff nam vnnd
sprach zu in der fred sey
mit euch ꝛc

Ich han dn gesehen vnd han gelassen vñ han herwider gefurt

Herr beker vns zu dir so werden wir bekert.

·ysaias·

·Jeremias·

t Herr erfrew die sel deines dieners.

Furwar er wurt mich furchten so er nympt die straff.

dauid + zacharias

Man list am puch der richter am vi c da der engel kam zu Gedeon sprach er der her sey mit dir du starcker man. wann er sol dz volk von sraht erlosen von den fenden als gesprach Gedeon bedewt thoman den der engel des grossen rats erstuen bestercket vnd troster da er sprach senck den vinger dein hin wirden

Man list am puch der gesch opff xxxii c da Jacob begriff den engel gots vnd mit im rang vnd dn mit von im liess nur er geb im vor die benedeyung das ist den segen zu der selb Jacob bedewt thoman der den engel dz ist erstuen beruet vnd also gewisheit seiner vrstend ver dienet czu.

Der herr ist uf ge
faren zum fraunden

nym war der ist
spreng̃ in d̃ spreg̃
ober spreng̃ die pu
chel

als der adler der
sein junge bewegt
zu fliegen

Er ist uffstarendma
chen den weg vor
im̃

Moyses + Micheas

Man list am puch der ge
schopff am v c das Enoch
hat gefallen gott vnd ist
gefurt worden zum das pa
radeiß Enoch bedewt xpm
der gefallen hat, gott dem
vatter darumb er gefuret
ist zum hymel rich

Man list an dem vierden
puch der kung ij c da he
lyas uf gefuret ward in an
fewrem wagen da schray
in an helyseus also mein
vater mein vater am wag̃
ist vnd sein fierman rr
helyas bedewt cristū den
die jungern sachen uf faren
in den hymel rich

Mit dem wort des
herrn seyen befes
tiget die hymel.

Der gaist des herrn
hat erfult den vm
kreiß der erden.

Ich wurd setzen mein
gaist jnn mittel
ewr.

Vber mein diener
vñ dienerin wurd
ich auß giessen von
meinem gaist.

Ezechiel + Joel.

Man lest am puch des uß
gangs xxxij c das gott mo
ysi hat geben zwu stain e
taffel jnn die geschriben
waren die gebott also an
dem pfingstag ist am ne
wes gesetz mit fewrem zu
ugen ein geschriben wordē
jn die herz der zwelffbo
ten ūñ

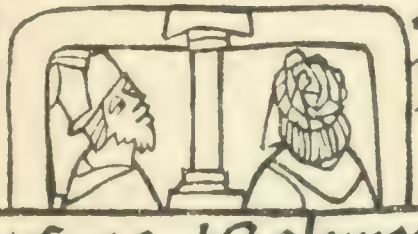
man lest am dritten puch
der kung xxiij c dz kelbis
opfert am ochsen gott vnd
leget holtz uf den selbē och
sen ruffet er an gott dz da
kam dz fewr von hymel dz
selb fewr vō hymel bedewt dz
gotlich fewr dz am pfingst
ag kam jn die jungern vnd
jnn jn verzert vnndert
get alle sunde.

Dem angesicht be-
gē allerleyche
des volks

Wereist die die
da uf stegt von dē
wusten ꝛc

Die glori des pergs
libam ist ze gegeben

Drope gar schon
ist die kayser gewer
mutt dochter



Ysaias Salomon.

Man list am drittē buch der
kung ij c da bersabee ammu
ter Salomonis em gieng zu
dem sun kung Salomon
der selb hieß ze segen a stul
bey vnd neben seynem kung
lichen stul Bersabee bedewt
vns mariam die muter crist
der von an ze uffart ist ge-
segt worden bey dem stul
sa thesu ze sins

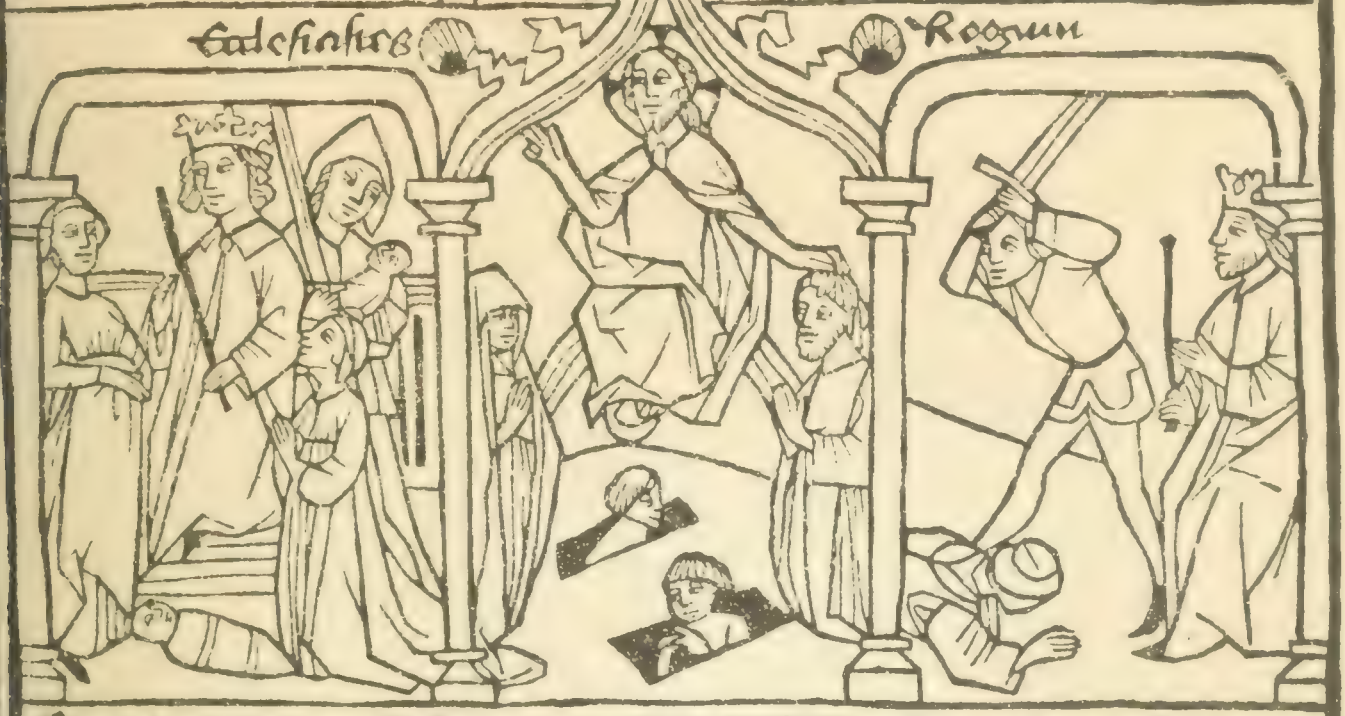
Man list am puch der hester
an dem ij c da die kungin
hester kam zu assuero de ku-
nig im serm palast da hieß
sy der selb kung neben in
sitzen ꝛc Hester bedewt uns
mariam die junckfrawen
vnd muter crists Die der selb
cristus am kung c ller kung
an dem tag ir er uffart in
semer glori neben vnd bei
im gesetzt hat ꝛc

Der herr wirt richten den rechten vnd den vnrechten.

Gott wirt richten die end der welt

Ezechias

Rogun



Sie wirt richten die heiden vnd vil wol ere

Er wirt dich richten nach dem en wegen

Ysaias + Ezechiel

Man list jm iij buch der kü ing am iij c dz zwo frawen die üppig waren oder dörach et frawen kamen für künig Salomon vñ kriegten von jr kinder wegen vor dē richter vō des ertrenckte sun vñ von des lebēdigē kindes wegē ꝛc bey dem Salomon dem weis esten sollent wir verstan er stum der rechten wirt. leben dig vnnd tod nach dem wa ren gericht ūñ

Man list jm andern pūch der künig ꝛc dz der künig David nauch dem tod saul belibe jnn sizilech da kam ainer von dem land amalachitarim vñ comet sich er hett dē gesalbetē des he ren getotet ꝛc David bedevt er stum der als david den a malachiaz im gerichtet hett rechten wirt alle volker jnn gerechtigkeit vnd wirt be kömer amen iettichen nach seinen sunden ūñ

Der knecht der vnrecht gestrafft mitt dem herrn mitt gleicher pen.

Sapientae

Dauid

Dem haff ist vm vermeßtet oder gewandelt vfrondet es werdent tencken alsunde des extreichs.

Ich wurd usß anre vñ derben die stem vñ freud ꝛc

Oy sint erstriget menier pein

Ieremias + Iob

Ayan list an dem buch deß propheten ꝛc dz dathan vnd abiron wonung hettē mitt vnder dem volk vō israhelē dathan vnd abiron bedeuten die doctores die mitt achten der cristenlichen gesatz vnd der gebott gottes vñ werdē gesenket in die hell die da ist die stat der sünder vol vnterwerffen vñ ferre das sie wurt verigen vnd werden gepeinget mitt den teuffel

Ayan list im buch Genesis der geschepfft xviij ꝛc dz got von der sünde wegen sodoma vnd gomorra der stett sant feiur vō hymel überdie stet vñ sint baid stott vnder gangen bei sodoma vnd gomorra werdent bestandē die sünder die lebēt nach begird des leibes die verblenden syent ire augen wañ dz früe uf gestanden ist so erstē emēt alle sünder des extreichs vnd werdent gesündet leben dig. im die hell vnd werden verdamt ꝛc

ye gerechten fiewent euch jn dem herren vñ ye gerechten jn dē hertzen gloriem odē frolockent

Gÿ viengent an. ze wainen uß frewde

Ein ietlich stat die betrachten wirt ewer fliß die wirt ewer

frewent euch mit jherusalē vnd frolockent jn ye alle die sie lieb habent

Josue + ysaias

Man list jn dem buch Job am ersten c dz die sün Job hettē vorsichtschafft durch ye huser vñ jetlicher jn semē hauß vñ santent nach jm swestern dz sy mit jnen essent vñ trinckē die sün Job sind die hailigen die tagtich vorsichtschafft machtent vnd sendēt nach dienen mensthen die behalten soltē werden dz sy kumen zu ewigen frewden vnd das sy got ewigklichen niessendt

man list jm puch der geschöpfft xxvij c da Jacob sach dē nider gang der sunnē da fand er ainen stain den legt er vnder sein haupt vñ sach im slaff ain laitter uff gerichtet vō ertreich biß jn hymel vñ die engel herab steigen bei Jacob vōstand am gelabig seel so die slaffet jn dē stain cristo so wirt sy erlangen dz ertreich dz da fliesset mit milch vnd honig dz ist das reich der hymel

Der herr ist uſſgangē als der spons von sēmer slaff kamer

& hat mich gezieret mitt der cron als der gemahel.

David

Ysaias

Lob sye vrsach ich der sel dem spons der wol volfiret dem herren.

Schroued dich mich vermecheln jm ewigkeit

Ezechiel + Osee

Man list jm buch der gesangē ca dz der gemahel redet mitt sēmē gemahel als er sie zu jm nemen wolt vnd sprach mein fründin du bist gantz schon vñ ist kein mackel jn dir ēn der gemahel vnd spons ist cristus die gespons ist die sel die da ist on mackel der sünd vnd firet sy jm die ewigen trū vnd krönet sy mitt der cron der mildikeit ūñ

Man list jn dem püch apocalipsi xxj das der engel begreiff johannes den evangelistē vnd wolt jm zaigen die sēlichkeit gottes vnnd sprach kumm ich zaig dir ein vrsach am gemahel des lemlis der engel redet zu allen gemain zu begreiffen vnnd zu erlangen jm gaist dz vnschuldig lemlin cristum der die vnschuldigen sel ist krönen ūñ

1881

1.5

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

Bible
German
B

Biblia pauperum, deutsche
Ausgabe von 1471

UTL AT DOWNSVIEW
D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 09 12 17 03 019 0